

Pressemitteilung
10.03.2005

Dreimonatiger Aufwärtstrend vorerst unterbrochen

Investor Confidence-Studie von JPMorgan Fleming zeigt: leichte Stimmungskorrektur im Februar, Gesamteindruck jedoch uneinheitlich

Frankfurt, 10. März 2005 – Die deutschen Fondsanleger hatten im Februar etwas weniger Vertrauen in eine positive Entwicklung des deutschen Aktienmarktes. Nachdem ihr Optimismus in den drei vorangegangenen Monaten stetig zugenommen hatte, signalisiert die aktuelle Investor Confidence-Studie von JPMorgan Fleming eine leichte Korrektur des positiven Trends. Der Anteil der befragten privaten Investoren, die eine Verbesserung der Kurse für sehr wahrscheinlich oder für wahrscheinlich halten sank geringfügig auf 46,3 Prozent. Im Vormonat trafen 47 Prozent eine solche Einschätzung. Ein überraschendes Detail: Dieser Stimmungsumschwung wird ausschließlich von den verhalten optimistischen Anlegern verursacht, die steigende Kurse für wahrscheinlich halten. Ihr Anteil verringerte sich um 1,2 Prozent (Januar: 40,0 Prozent, Februar 38,8 Prozent). Dagegen lag der Anteil derer, die ein solches Szenario für sehr wahrscheinlich halten, mit 7,6 Prozent sogar ein wenig höher als im Januar (7,0 Prozent).

In Übereinstimmung mit der sinkenden Stimmungskurve stieg der Anteil der Pessimisten, die von einer wahrscheinlichen oder sehr wahrscheinlichen Verschlechterung der Aktienkurse ausgehen, von 17 auf 21 Prozent. Es bleibt abzuwarten, ob es sich dabei nur um eine vorübergehende Erscheinung handelt oder ob ein Stimmungsumschwung eingeleitet worden ist. Im Vergleich zu den Monaten seit Mai 2004 sind die Erwartungen aber immer noch auf einem positiven Gesamtniveau.

Grundlage für die JPMorgan Fleming Confidence-Studie ist eine repräsentative monatliche Befragung von 2.000 Männern und Frauen ab 14 Jahren. Seit März 2002 werden,

nach Fondsanlegern und Gesamtbevölkerung unterteilt, deren Einstellungen zu den Entwicklungen der Aktienmärkte und zum Investmentverhalten erfasst. Die Studie wird parallel in Deutschland, Großbritannien und Frankreich durchgeführt.

Gesamtindex leicht rückläufig

Der JPMorgan Fleming Gesamtindex setzt sich aus den einzelnen Umfragewerten der Studie zusammen. Entsprechend der weniger optimistischen Einschätzungen ist dieser im Februar gesunken (auf 3,0 im Vergleich zu 3,4 im Januar). Nach wie vor weist der Gesamtindex einen deutlichen Abstand zu dem Tiefstwert vom Oktober vergangenen Jahres auf, als dieser bis auf 0,8 gesunken war. Die leichte Stimmungseintrübung im Februar erfasste Frauen und Männer gleichermaßen: so sank der Gesamtindex der Frauen von 2,1 auf 1,8 bei den Männern, die die Situation regelmäßig optimistischer einschätzen, verringerte sich der Wert von 4,4 auf 3,9.

Zukünftige Investitionsentscheidungen unabhängig von Stimmungsschwankungen

Wie bereits in den Vormonaten hat der aktuelle Trend nur einen begrenzten Einfluss auf die Investitionsbereitschaft der Anleger. Der Anteil derer, die in den nächsten zwölf Monaten neue Investitionen tätigen wollen, bewegt sich seit November 2004 in einem engen Rahmen von 42,6 bis 43,6 Prozent. Im Februar gaben 43 Prozent an, dass sie in naher Zukunft weitere Investitionen vornehmen wollen (Vormonat: 43,6 Prozent). Es hat sich offenbar eine relativ stabile Gruppe unter den Anlegern gebildet, die unabhängig von leichten Stimmungsschwankungen klare Investmentstrategien und Anlageplanungen hat.

Der Anteil der Unentschlossenen ist mit 8,9 Prozent wieder etwas gesunken (Vormonat: 9,5 Prozent). Dagegen stieg der Anteil der Investitionsunwilligen: 48,1 Prozent gaben an, dass in den kommenden zwölf Monaten keine neuen Investitionen vorgesehen sind. Im Januar trafen 46,9 Prozent der Befragten eine solche Einschätzung.

Fondssparen immer beliebter

„Wir sehen den Trend, dass trotz der leicht negativen Grundstimmung der befragten Investoren die Anzahl der Fondsanleger steigt“, erklärt Boudewijn Hoogenraad, Leiter Marketing und PR bei JPMorgan Fleming in Deutschland. So stieg der Anteil der Investmentfonds-Besitzer von 12,6 auf 14,1 Prozent aller Befragten – der höchste Wert seit Mai 2004. Und mit 27,5 Prozent gaben im Februar deutlich mehr Befragte als im Vormonat (24,1 Prozent) an, in den nächsten 12 Monaten in Fonds investieren zu wollen. „Diese Anlageform scheint sich langfristig als attraktives Investment bei den Sparern zu etablieren“, resümiert Hoogenraad. Nicht nur bei den Investmentbesitzern ist diese Entwicklung festzustellen, auch bezogen auf die Gesamtbevölkerung wächst das Vertrauen in Fonds. Im Februar wollten 7,3 Prozent aller Befragten in Fonds investieren – im Vormonat waren dies noch 6,1 Prozent.

Gegenläufiger Trend im europäischen Ländervergleich

Die Februar-Befragung zeigt sowohl in Frankreich als auch in Großbritannien einen gegenläufigen Trend zum aktuellen Stimmungswechsel in Deutschland. In Frankreich setzt sich die positive Entwicklung weiterhin fort. Hier gaben 14,2 Prozent der Anleger an, dass sie in den kommenden sechs Monaten eine Verbesserung an den Aktienmärkten für sehr wahrscheinlich halten. Im Vormonat vertraten 9,3 Prozent eine solche Einschätzung. Auch die Gruppe der verhaltenen Optimisten, die von einer wahrscheinlichen Verbesserung ausgehen, stieg an (von 29,2 auf 31,4 Prozent).

Die britischen Anleger zeigen sich inzwischen ebenfalls optimistischer. Sie hatten im Januar noch eine negative Einschätzung abgegeben. Im Februar gingen sieben Prozent von einer sehr wahrscheinlichen Verbesserung an den Aktienmärkten aus, im Vormonat waren es lediglich vier Prozent. Der Anteil der britischen Investoren, die für die nächsten Monate eine wahrscheinliche Verbesserung unterstellen, stieg von 24 auf 31 Prozent. Damit erreichen die Prognosen in Großbritannien wieder das Niveau des Jahresendes 2004; der Stimmungseinbruch vom Januar wurde völlig ausgeglichen.

JPMorgan Fleming Investor Confidence-Studie: Internationale Ergebnisse

Frage: Sprechen wir über die Entwicklung des deutschen (bzw. französischen und britischen) Aktienmarktes. Wie wahrscheinlich ist es Ihrer Meinung nach, dass sich der deutsche (bzw. britische, etc.) Aktienmarkt in den nächsten sechs Monaten positiv entwickeln wird. Würden Sie sagen ...?

	Deutschland		Großbritannien	Frankreich
	Alle	Investierte	Investierte	Investierte
sehr wahrscheinlich	2,9%	7,6%	7%	14,2%
wahrscheinlich	20,8%	38,8%	31%	31,4%
weder wahrscheinlich noch unwahrscheinlich	38,4%	32,6%	44%	34,7%
unwahrscheinlich	18,0%	18,4%	13%	11,4%
sehr unwahrscheinlich	19,9%	2,6%	5%	8,4%
positive Antworten insgesamt	23,6%	46,3%	38%	45,6%
negative Antworten insgesamt	38,0%	21,0%	18%	19,8%

Quelle: JPMF Investor Confidence Index Deutschland, JPMF Investor Confidence Index UK und JPMF Investor Confidence Index Frankreich

Zur JPMorgan Fleming Investor Confidence-Studie

Im Auftrag von JPMorgan Fleming Asset Management erstellt die GfK seit März 2002 monatlich ein Investmentbarometer. Die Umfrage erfolgt jeweils unter 2.000 Frauen und Männern ab 14 Jahren, die repräsentativ für die Wohnbevölkerung in Deutschland sind. Je Befragung werden 550 Interviewer eingesetzt. Die aktuelle Befragung für Februar 2005 fand vom 28. Januar bis 11. Februar statt.

Der JPMorgan Fleming Gesamtindex

Für die Berechnung des Index werden die einzelnen Antwortvorgaben mit einem Faktor gewichtet (sehr wahrscheinlich: +20, wahrscheinlich: +10, weder wahrscheinlich noch unwahrscheinlich: 0, unwahrscheinlich: -10, sehr unwahrscheinlich: -20). Der Mittelwert dieser gewichteten relativen Antwortwerte spiegelt die Gesamtstimmung im Markt wider. Würden alle Befragten mit sehr wahrscheinlich antworten, beträgt der Gesamtindex 20. Im umgekehrten Fall, wenn alle eine Verbesserung als sehr unwahrscheinlich einschätzen, ergibt sich ein Index von - 20. Der Gesamtindex bewegt sich damit in einer Spannbreite von - 20 bis + 20. Der aktuelle Wert vom Februar 2005 beträgt 3,0 (Januar 2005: 3,6).

JPMorgan Fleming Investor Confidence-Index:

Der Index gibt die Veränderung der positiven Erwartungen in Relation zu einem Basismonat an. Dabei werden ausschließlich die gewichteten Bewertungen jener Personen, die von einer positiven Entwicklung in den kommenden sechs Monaten ausgehen, in die Berechnung einbezogen. Die gewichteten prozentualen Anteile der Antworten „sehr wahrscheinlich“ und „wahrscheinlich“ werden addiert und ins Verhältnis zu den Werten des Basismonats (Mai 2004) gesetzt. Der aktuelle Wert vom Februar 2005 beträgt 112. Dass dieser längerfristiger Vergleich auf dem Höhepunkt des Vormonats verbleibt, relativiert die leichte Verschlechterung des Gesamtindex. Der Investor Confidence-Index zeigt ein uneinheitliches Bild bei den Frauen und Männern: Die Frauen bestätigten den Wert aus dem Vormonat (108), der Wert Männer sank hingegen von 118 auf 114.

Zum Unternehmen

JPMorgan Fleming Asset Management ist mit verwalteten Kundengeldern in Höhe von über 790 Milliarden US-Dollar eine der weltweit führenden Investmentgesellschaften. Mit 38 Niederlassungen weltweit bietet JPMorgan Fleming ein globales Angebot verbunden mit einer starken lokalen Präsenz. In Deutschland ist das Unternehmen seit 15 Jahren präsent und mit mehr als 20 Milliarden US-Dollar verwaltetem Vermögen eine der größten ausländischen Fondsgesellschaften. JPMorgan Fleming Asset Management ist Teil des globalen Finanzdienstleistungskonzerns J.P. Morgan Chase & Co. (Stand: 31.12.2004)

Kontakt

Birgit Stocker, HBS International GmbH, Kleine Hochstraße 9-11, 60313 Frankfurt/Main
Telefon (069) 85 70 82 561, Telefax (069) 85 70 82 99, bstocker@hbs.com

Annabelle Unger, Senior Media Relations Executive, JPMorgan Fleming Asset Management
Telefon (069) 71 24 2275 Telefax (069) 7124 22 75, annabelle.x.unger@jpmorganfleming.com

Die Ansichten, die in dieser Pressemitteilung zum Ausdruck kommen, dienen lediglich der Information des berechtigten Benutzers und stellen kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sollten Sie hierzu Rückfragen haben, so wenden Sie sich bitte an Ihren Finanzberater oder an J.P. Morgan Fleming Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch, Junghofstraße 14, 60311 Frankfurt am Main.